

Katerstimmung nach herber Derby-Pleite gegen Dormagen

HANDBALL Longerich fehlt beim 20:29 die mentale Frische gegen Bayer – FC-Frauen erwarten die SG Menden *V.S. + P. 17.12.17*

VON KLAUS FLÖTGEN

Köln. Vier Tage nach dem überaus emotionalen Karnevalsparty und dem berausenden Erfolgserlebnis gegen die HSG Krefeld hatten sich Handballer des Longericher SV von den Feierlichkeiten vielleicht noch nicht völlig erholt.

Am Mittwochabend fehlte im direkten Duell um den zweiten Tabellenplatz der Dritten Liga West wohl irgendwie die mentale Frische für eine ähnliche Focussierung auf einen anspruchsvollen Gegner. Bayer Dormagen setzte sich vor rund 1200 Zuschauern im gut besuchten Bayer-Sportcenter überraschend deutlich mit 29:20 (13:8) gegen das Team von Christian Stark durch. Der Trainer wollte die verdiente Niederlage auch gar nicht erst schönreden: „Dormagen war heute im Angriff einfach durchschlagskräftiger.“

Nach einer schnellen 2:0 Führung fehlten an diesem Tag die Ideen und spielerischen Mittel, um sich gegen eine offensive Abwehr durchzusetzen. Die im Training einstudierten Abläufe funktionierten im Ernstfall nicht. „Der Wille war da, aber als wir mehrfach auch



Das Engagement von Longerichs Trainer Christian Stark reichte nicht, um im Derby gegen Dormagen zu bestehen. Foto: Herhaus

mit Siebenmetern am starken Dormagener Torwart gescheitert waren und der hohe Aufwand nicht belohnt wurde, war das Gift für den Kopf“, sagte Stark.

So blieb nach dem klaren Rückstand zur Pause die erhoffte Auf-

holjagd aus. Dormagen stand weiter sicher und ausgebufft. Juniorennationalspieler Lukas Stutzke setzte sich vorne immer wieder in Szene und traf sechsmal. Aber auch Kevin Brueren (6 Tore) und Tim Wieling (8 Tore) bekam die

Abwehr zu selten in Griff. Torwart Valentin Inzenhofer verhinderte mit 13 Paraden Schlimmeres, konnte aber eine vorzeitige Entscheidung (13:21 in der 50. Minute) nicht verhindern.

Beim 21:13 war für Dormagen alles gelaufen. „Dass heute unsere Serie von 13:1 Punkten so endet,

„Dass heute unsere Serie von 13:1 Punkten so endet, wirft uns nicht um

Christian Stark

wirft uns nicht um“, lautete das Fazit von Stark, der seinen Spielern vier trainingsfreie Tage verordnete, damit der Kopf wieder „frei“ wird.

Tore: Petérs (2), Thoene (1), Hartmann (3), Reuland (1), Richter (6/2), Wittig (1), Mestrum (2), Schlösser (1), Wolf (2), Dahlke (1).

Die Handballfrauen des 1. FC Köln liegen derzeit in der Dritten Liga West auf Rang drei und wollen am Samstag im Heimspiel gegen die SG Menden Sauerland Wölfe (19.30 Uhr, Europaschule) den Kontakt zur Tabellenspitze halten. „Wir müssen an die gute

Leistung in Dortmund anknüpfen und wieder in der zweiten Halbzeit das Tempo hochhalten“, fordert Teammanagerin Barbara Dreyer.

Wenn die Abwehr des Gegners unter Druck gesetzt werde, würden sich automatisch Chancen ergeben. Der Respekt vor dem Tabellennachbarn und Aufsteiger ist jedenfalls groß, genauso wie das Vertrauen in die eigenen Stärke. „Wir verfügen mit bislang nur 177 Gegentoren über die beste Abwehr und können auf zwei starke Torhüterinnen bauen“, sagte Dreyer.

In der Regionalliga Nordrhein hat sich der TV Jahn Wahn durch die Niederlage in Aldekerk vorerst im Mittelfeld der Tabelle festgesetzt. Gegen den punktgleichen Tabellennachbarn TV Rheinbach (8:8) soll am Samstag der Negativtrend gestoppt werden (18.30 Uhr, Schulzentrum Wahn). „Rheinbach verfügt seit Jahren über einen kleinen, aber eingespielten Kader, der uns mit einer flexiblen 6:0-Deckung das Leben schwer machen wird“, sagte Trainer Keno Knittel. Vorrangiges taktisches Ziel sei es deshalb, die sogenannten leichten Gegentore zu vermeiden, um wieder in die Spur zu kommen.